

Für kompromisslose Qualität

Cornelia Hoffmeister-Gizzi ist Geschäftsführende Gesellschafterin der Gesellschaft für Haarästhetik (gfh) und seit April zudem Vorsitzende des Verbands der deutschen Zweithaarindustrie (VDZH).

TOP HAIR: Wird es mit Ihnen als Vorsitzende des VDZH eine Neuausrichtung geben?

Cornelia Hoffmeister-Gizzi: Nein, nicht grundsätzlich. Da ist seit der Gründung 2013 sehr gute Arbeit geleistet worden. Aber natürlich gibt es offene Fragen; Themen, die wir im Verband noch nicht zu einer befriedigenden Lösung führen konnten. Ich erinnere da – nur ein Beispiel – an unsere ursprüngliche Zielsetzung „branchenübergreifende administrative Aufgaben bündeln und vom Gesetzgeber vorgeschriebene Richtlinien umsetzen“ zu wollen. Der Gesetzgeber ist da nimmermüde und schießt manches Mal leider auch über ein vernünftiges Ziel hinaus – etwa bei allzu bürokratischen Auflagen oder manch irrwitzigen Anforderungen an die Produkt- und Anwendungssicherheit.

Was sind Ihre Ziele für die Zukunft des VDZH?

Ich denke, die Herausforderungen in diesem Marktsegment wachsen ständig. China etwa drängt spürbar auf die europäischen Märkte und setzt – unter Umgehung einer Partnerschaft mit Friseuren oder Zweithaar-Studios – auf eine Direktbelieferung der Endverbraucher. Da wollen wir unsere und die Interessen unserer Partner im Handwerk gewahrt wissen. Dafür werden wir uns vehement einsetzen.

Die Studios wiederum versuchen zunehmend, Kostenrisiken aus dem eigenen Betrieb hin zur Industrie auszulagern. So verständlich das angesichts des Wettbewerbsdrucks sein mag, so müssen wir doch auch hier Kompromisse finden, die nicht allein zulasten der Industriefirmen ausfallen. Das geht nur in einer vertrauensvollen, fairen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit.



Foto: gfh

Cornelia Hoffmeister-Gizzi

Wie intensiv ist die Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Zweithaar-Spezialisten oder auch mit dem Kompetenzzentrum Deutscher Zweithaarprofis?

Wir von der gfh leben und pflegen diese enge Beziehung seit jeher und legen großen Wert auf enge Zusammenarbeit. Und auch der VDZH hat das seinerzeit sogar in seinen Gründungsrichtlinien festgeschrieben. Die großen Herausforderungen, wie gesetzliche Auflagen, Standards für hohe Qualität von Produkten und Anwendung, Zertifizierungsfragen, Ausbildungs- und Fortbildungsrichtlinien etc. lassen sich nur gemeinsam bewältigen.

Wie profitieren Friseure, die mit Zweithaar arbeiten, von der Arbeit des VDZH?

Der VDZH unterstützt die Partner im Handwerk in allen Belangen, welche, wie eben aufgezählt, abgestimmtes Handeln gebieten. Dabei fällt den Friseuren die Aufgabe zu, ein hohes Kompetenzniveau in der Behandlung und im Umgang mit Kunden und Patienten zu sichern. Wir von der Industrie haben die Verpflichtung, ihnen dafür absolute Sicherheit und kompromisslose Qualität der dafür benötigten Produkte zu garantieren, auch wenn diese im Ausland gefertigt werden.